

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	33 (1962)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Neue Feinde der Volksgesundheit
<b>Autor:</b>	R.R
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-807533">https://doi.org/10.5169/seals-807533</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue Feinde der Volksgesundheit

Unsere so aufgeklärte Zeit ist stolz darauf, die früheren Seuchen, wie Pest, Cholera, Geschlechtskrankheiten usw., überwunden zu haben. Doch sind dafür andere Gefahren, vorab Süchte, entstanden, die eine offene Wunde an unserem Volkskörper darstellen. Bezeichnend dafür ist der Jahresbericht der zürcherischen Heilanstalt Burghölzli. Man vernimmt aus ihm, dass die Geisteskranken im Abnehmen begriffen sind. Erschreckend sei hingegen die Zunahme süchtiger Patienten, die im Uebermass zu phenozetinhaltigen *Kopfweh- und Schlafmitteln* Zuflucht nehmen und zum Teil mit Räuschen, Bewusstseinsstörungen oder schweren Erregungen, verbunden mit Sinnestäuschungen in die Anstalt eingewiesen werden, oder aber deshalb, weil sie völlig verwahrlosen und ihre Familien, namentlich Kinder vernachlässigen und gefährden. Als körperliche Schädigungen zeigen sich bei den meisten Pillensüchtigen erhebliche Nierenschäden, bei Schlafmittelsüchtigen nicht selten sogar epileptische Anfälle! Vorwiegend sind es übrigens Frauen, welche der Sucht des übermässigen Schmerzstillungsmittelkonsums verfallen, weshalb auch die Frauenabteilung dauernd überfüllt sei . . .

Auch der *Alkohol* trägt zur Frequentierung der Heilanstalten bei. Der Bericht bemerkt, dass die akuten und schweren Geisteskrankheiten, welche durch Alkohol verursacht seien, ebenfalls eine Tendenz zur Häufung zeigen. Die Tatsache, dass etwas weniger chronische Alkoholiker aufgenommen worden seien, beruhe leider keineswegs auf einem Rückgang des Alkoholismus, sondern höchstens darauf, dass anderweitige Einrichtungen für die Heilbehandlung leichterer Formen der Trunksucht zur Verfügung stehen.

Einsichtige Kreise haben schon lange vor den wachsenden Gefahren des Alkoholismus gewarnt, aber dafür oft nur Spott geerntet. Der Bericht der Anstalt Burghölzli aber bestätigt es wieder einmal schwarz auf weiss, dass der Alkohol eben doch ein Volksfeind ist, wenn er Menschen mit geringer innerer Widerstandsfähigkeit packt. Man muss gar kein Abstinent sein, um dies zu erkennen. Vorab gilt es erneut, gegen die verderbliche Einrichtung der Hausbar anzukämpfen, welche nachweisbar für viele Hausfrauen zu einer schweren Gefahr werden kann, besonders weil ihr Inhalt meist aus stark alkoholhaltigen Schnäpsen und Liqueuren besteht. Wenn solche Dinge zu Hause jederzeit leicht erreichbar sind, ist die Gefahr des übermässigen Konsums und der Sucht eben grösser als auswärts . . .

Und was die Tablettensucht anbelangt, so sieht's ja weiterum schon ganz bös aus. Wenn Erhebungen in einer grossen Industrie unseres Landes ergaben, dass über dreissig Prozent der in ihr als Erwerbstätige wirkenden Frauen regelmässig, das heisst Tag für Tag eine kleinere oder grössere Zahl schmerzlindernder Pillen einnehmen und offen zugeben, dass sie ohne solche kaum mehr existieren könnten, so haben wir es eben mit einer weitverbreiteten Sucht zu tun, die sich, wenn die Dinge noch schlimmer werden, zu einer eigentlichen Volksseuche entwickeln kann. Glücklicherweise ist von höchster Warte, vom Eidgenössischen Departement des Innern aus, zugesichert worden, dass der Kampf gegen die, die Wurzeln unserer Volksgesundheit bedrohende

Schmerztablettensucht mit grösstem Nachdruck geführt werde. Der tiefste Grund zur unheimlichen Verbreitung dieser Sucht dürfte aber doch psychologischer und geistig-zeitbedingter Art sein, nämlich die Angst vor dem Schmerz, der mangelnde innere Halt im Leiden! -u-

\*

Drei Genussgifte bedrohen in heutiger Zeit unsere Volksgesundheit: der Alkohol, der Tabak und die Schlaftablette. Unter den *alkoholischen Getränken* ist vor allem der Schnaps, dessen Produktion und Konsum bedenklich zugenommen haben. So erhöhte sich in den letzten fünf Jahren die jährliche Branntweinerzeugung der gewerblichen Brennereien und Brennauftraggeber um mehr als 50 Prozent. Die Erhebungen des Eidg. Statistischen Amtes über die Aufnahme alkoholkranker Patienten in den psychiatrischen Anstalten der Schweiz wurden zwar nur bis 1957 geführt. Aber sie zeigen bereits ein deutliches Ansteigen der Fälle. Von den in den Jahren 1951 bis 1957 aufgenommenen 27 665 Männern waren 6122, also zirka 22 Prozent, mit Alkoholpsychosen, akuter Alkoholvergiftung oder chronischem Alkoholismus behaftet, von 26 661 in der gleichen Periode aufgenommenen Frauen 839, das heisst zirka 3 Prozent. Die Aufnahmen wegen chronischen Alkoholmissbrauches nehmen nach Angabe von Direktor H. Binder von der Heil- und Pflegeanstalt Rheinau in den letzten Jahren ebenfalls zu. Die Todesfälle wegen Delirium tremens — ein zuverlässiger Gradmesser für das Ansteigen des Schnapsmissbrauches — haben sich von 32 im Durchschnitt der Jahre 1939 bis 1944 auf durchschnittlich 69 pro Jahr im Jahrfünft 1950 bis 1955 erhöht. «...Der Alkoholismus hat in unserem Volk noch kaum je stärker gewütet als heute im Zeitalter des Wohlstandes», schreibt Dr. H. Künzler, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Herisau, in seinem letzten Jahresbericht.

Leider fordert die *Tablettensucht* auch immer mehr Opfer. Im Jahre 1960 starben in der Schweiz an chronischer Vergiftung durch phenozetinhaltige Schlaf- und Schmerzlinderungsmittel 50 Personen. In einer einzigen Konsumfiliale im Kanton Solothurn sollen pro Monat zirka 10 000 Tabletten Saridon gekauft worden sein und in einer Ortschaft mit 5000 Einwohnern täglich 500 bis 1000 solcher Tabletten (nach PD Dr. Gloor, Basel). Auch aus dem Bericht der Heil- und Pflegeanstalt Herisau geht hervor, dass die Tablettensucht in städtischen und stark industriellen Gegenden der Schweiz schon ziemlich stark verbreitet ist.

Was nun den *Tabakmissbrauch* betrifft, so hat namentlich der Zigarettenkonsum seit 1939 enorm zugenommen. Damals wurden in der Schweiz noch jährlich drei Milliarden Zigaretten fabriziert. Heute sind es jährlich zehn Milliarden, hauptsächlich als Folge des stark gesteigerten Konsums der Jugendlichen und der Frauen.

\*

Es ist schwierig, gegen solche Süchte, die auch durch eine intensive und raffinierte Reklame gefördert werden, aufzukommen. Eines der wichtigsten Bekämpfungsmittel ist die öffentliche Aufklärung, die in Vorträgen und Zeitungen zum Glück bereits betrieben wird, aber noch stark intensiviert werden sollte. Die Kantonale Heil- und Pflegeanstalt Herisau empfiehlt

# BISCUITINE N

ist ein weiches Fett von besonderer Güte

ist rein pflanzlich und vielseitig verwendbar

ist dank seiner Feinheit und Geschmeidigkeit ideal zur Herstellung von Kuchen- und Mürbteig

ist bestens geeignet zum Schwimmbacken von Apfelkuchen, Pfannkuchen, Schenkeli usw.

ist sehr lange haltbar, daher günstig für die Vorratshaltung

ist ein Universalfett par excellence und vorteilhaft im Preis:

Kessel à 25 kg  
Polybeutel à 10 kg  
Interessante Mengenrabatte

Ein SAIS-Produkt



- Duft und Geschmack: kräftig und würzig
- Qualität: die gute Klare Brühe zum Würzen aller Speisen
- Besondere Merkmale: der unentbehrliche Helfer in der Grossküche.

Was steckt hinter diesem Suppen-Steckbrief?

Hüglis herrliche Gekörnte klare Brühe

Hügli Nährmittel AG  
Arbon

**Suppen-Steckbrief**

**Nr. 5**

**10'000**

**Kaffee-Maschinen  
geliefert durch**

**Sanitas AG., Basel**  
Kannenfeldstr. 22 061/43 55 50

**Christen & Co. AG., Bern**  
Marktgasse 28 031/256 11

**Grüter-Suter AG., Luzern**  
Hirschmattstr. 9 041/311 25

**Autometro AG., Zürich**  
Rämistrasse 14 051/24 47 66

**Autometro AG., Genf**  
Rue de Berne 23 022/32 85 44

Hersteller und Fabrikservice  
**Egloff & Co. AG. Nieder-Rohrdorf**

**K A F F E E** ist seit 50 Jahren unsere Spezialität!

**«Finita» Kaffee mit Zusatz**  
fix-fertig aus feinstem Bohnenkaffee u. bekömmlichen Zusätzen.

**Kaffee**

**Roh- und Röstkaffee / Kaffee coffeinfrei / SOFORT-Kaffee** (vollöslich)

**Kaffee-Zusätze und Kakao.**

Allein zu beziehen bei

**F. Hauser-Vettiger & Sohn**  
**Näfels** Tel. (058) 4 40 38

**Kaffee-Rösterei «Linthof»**

Gegr. 1910

Am Comptoir in der Halle 1, Stand 2

Inserate für Stellen-Gesuche und -Angebote

sind zu richten an unsere Stellenvermittlung

**Frau A.Thoma** Zürich 8  
Wiesenstr. 2 Telefon 051 34 45 75

ärztliche Behandlung mit neuen Medikamenten, die sehr grosse Erfolgsaussichten in der Psychiatrie eröffnen und mehr Entlassungen aus den Anstalten ermöglichen als früher. Gegen die Tabletten sucht würde der Rezeptzwang für alle Schlaf- und Schmerzmittel viel helfen. Sowohl bei der Alkohol- als bei der Tabletten sucht wird in vielen Fällen Anstaltsbehandlung nicht zu umgehen sein, da nur strenge Entwöhnungskuren die Kranken endgültig heilen können. Prophylaktisch ist eines der wichtigsten Mittel die Herabsetzung der Verführungsgelegenheiten, also Verminderung der Alkoholwirtschaften und der Kleinverkaufsstellen für alkoholische Getränke sowie der Tablettenabgabe in Kiosken oder andern Läden, ausgenommen die Apotheken. Gesetzliche Vorschriften gegen Auswüchse der Alkohol- und Tablettenreklame werden nicht zu umgehen sein. Gegen die Tabakreklame ist ja Italien bereits bahnbrechend vorgegangen. Auch diesem Genussgifte gegenüber dürfte durch Öffentlichkeit und Behörden in Zukunft grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden als bisher.

R. R. «Ostschweiz», St. Gallen

## Beurlaubung für Spezialausbildung trotz Lehrermangel?

Schulbehörden erklären, beim heutigen Lehrermangel seien Beurlaubungen unzumutbar. Diese Auffassung scheint logisch und konsequent zu sein. Aber so wenig wie bei Normalklassenbesetzungen kann eine Wahlkommission heute den geeigneten Lehrer für eine Sonderklasse aus verschiedenen Bewerbern auswählen. — Sollte also nicht gerade darum ein einzelner, der sich für diesen Unterricht interessiert, beurlaubt und ihm die Ausbildung ermöglicht werden, damit die schwierige Aufgabe einer Sonderklasse in gute Hände kommt? Verschiedene Schulgemeinden in der Schweiz haben jedenfalls in letzter Zeit gerade diesen Schluss gezogen. Wer um die fehlenden Spezialklassen und um die notwendige Sonderausbildung dieser Lehrkräfte weiß, begrüßt die Beurlaubung für heilpädagogische Ausbildung sehr.

PI



immer besonders gut und ausgiebig

**ORRIS-FETTWERK AG.**

## Unsere Inserenten am 43. Comptoir Suisse in Lausanne

### Halle 1

Stand 2	<b>Egloff &amp; Cie. S.A., Niederrohrdorf AG</b> Kaffeemaschinen EGRO
Stand 8	<b>Oskar Locher, Zürich</b> Grossküchenapparate
Stand 11	<b>Elcalor S.A., Aarau</b> Grossküchenapparate
Stand 14	<b>Berkel S.A., Zürich-Altstetten</b> Waagen
Stand 16	<b>Jakop Lips, Urdorf ZH</b> Grossküchenmaschinen, Bäckerei-Konditoreimaschinen
Stand 18	<b>Robert Mauch, Bremgarten AG.,</b> Vollautomatische Universal-, Koch-, Back- und Dampfanlagen
Stand 21	<b>ELRO-Werk</b> Grossküchenherde
Stand 23	<b>Sursee-Werke S.A., Sursee</b> Kühlalagen und Kühlschränke
Stand 42	<b>Schwabenland &amp; Cie. S.A., Zürich</b> Geschirrspülmaschinen, Küchenmaschinen und -apparate
Stand 43	<b>Autofrigor S.A., Zürich</b> Kühlalagen und Kühlschränke

### Halle 3

Stand 301	<b>Haco S.A., Gümligen</b> MOCCAFINO, 100% reiner Kaffe-Extrakt in Pulverform, Bouillonprodukte
-----------	--

### Halle 5

Stand 526	<b>Schlaraffia-Werke S.A., Bâle</b> Federmatratzen
-----------	---

### Halle 6

Stand 601	<b>A. Schulthess &amp; Cie. S.A. Zürich-Lausanne</b> Auswindmaschinen, Trockenmaschinen, Waschmaschinen, Waschautomaten
Stand 604	<b>Verzinkerei Zuz AG.</b> Waschmaschinen
Stand 607	<b>A. von Rotz, Bâle</b> Trocknungsmaschinen AVRO-DRY-TUMBLER, Kleinbügelpressen
Stand 610	<b>Frigorrex S.A., Lucerne</b> Waschmaschinen, Waschautomaten, Auswindemaschinen, Trockenmaschinen
Stand 608/ 614	<b>F. Gehrig &amp; Cie., Ballwil LU</b> Geschirrwaschmaschinen

### Halle 14

Stand 1413	<b>Henkel &amp; Cie. S.A., Pratteln BL</b> Waschmittel
------------	---

### Halle 32

Stand 3218	<b>H. Beard S.A., Montreux</b> Silberwaren, rostfreier Stahl, Glaswaren
Stand 3225	<b>Walter Franke, Aarburg</b> Küchen- und Wäscherei-Einrichtungen aus rostfreiem Stahl